

Erfahrungsbericht

Austauschsemester an der Musashino Universität Tokyo, Japan

Subin Ahn, VK

Im Sommersemester 2025 habe ich ein Austauschsemester an der Musashino Universität in Tokyo verbracht. Ich möchte hier gerne meine Erfahrungen teilen, damit möglichst viele Studierende der UdK den Schritt ins Ausland wagen und ein schönes Semester erleben können.

Meine finale Zusage habe ich im November 2024 erhalten, im März 2025 bin ich dann nach Japan geflogen. Man konnte sich für ein Studentenwohnheim bewerben, was ich auf jeden Fall empfehlen würde. Es handelt sich um ein Ein Zimmer Apartment für etwa 300 Euro im Monat, was wirklich ein sehr guter Preis ist. Das Wohnheim liegt sehr nah an der Universität und für das gesamte Semester bekommt man ein Fahrrad gestellt. Damit braucht man ungefähr zehn Minuten zur Uni. Allerdings ist das Wohnheim recht weit vom Zentrum Tokyos entfernt. Allein die Hinfahrt kostet etwa sieben bis zehn Euro. (Die Transportkosten in Japan sind generell sehr teuer.) Wenn ihr also plant, viel Zeit in der Stadt zu verbringen und weniger an der Uni, würde ich eher empfehlen, euch eine externe Unterkunft zu suchen, zum Beispiel ein Share House im Stadtzentrum. Das wäre zum Beispiel für ein Zimmer 400-500 Euro im Monat. Dann ist allerdings der Weg zur Uni entsprechend länger, es ist also eine Frage der Prioritäten. Im Wohnheim gibt es eine Managerin, einen Manager, und einen studentischen Tutor, die sich um alles kümmern. Sie nehmen Pakete an und helfen bei vielen Problemen, begleiten euch bei Behördenbesuchen. Sie könnten manchmal sehr streng mit der Hausordnung sein, sie sind dennoch sehr freundlich und hilfreich. Im Wohnheim gibt es auch eine studentische Kantine und man kann für ca 3 Euro warme Frühstück/Abendessen genießen.

Ich war zum Zeitpunkt meines Austauschs im 6. Semester an der UdK. An der Musashino wird man als Austauschstudierende automatisch dem 3. Semester zugeteilt. Dort sind die meisten Studierenden zwischen 19 und 20 Jahre alt, also noch sehr jung, weil es in Japan häufig einen sehr festen Lebenslauf gibt, Studium und Berufseinstieg folgen oft einem klaren zeitlichen Ablauf. Die Seminare, die ich gewählt habe, waren Drama, Fotografie und Grundlagen der Animation. Da ich auch an der UdK im Bereich Film und Video studiere, habe ich versucht, meinen Schwerpunkt auf praktische und visuelle Kurse zu legen. Die Lehrenden in meinen Kursen waren alle sehr freundlich und sind gut auf mich als internationale Studentin eingegangen. Im Vergleich zu Deutschland hatte ich das Gefühl, dass die Lehrenden stärker in die Kurse eingebunden sind. Teilweise wurden Seminare sogar von mehreren Professorinnen und Professoren gleichzeitig betreut, was ich sehr interessant fand. Besonders gut fand ich auch, dass wir in den ersten zwei Wochen verschiedene Kurse ausprobieren konnten, bevor wir uns festlegen mussten. Diese Orientierungsphase hat sehr geholfen, um die passenden Seminare zu finden.

Was ihr unbedingt beachten solltet, etwa neunzig Prozent der Seminare finden komplett auf Japanisch statt. Manche Professorinnen und Professoren versuchen zwar mit Übersetzungsprogrammen zu helfen, aber grundsätzlich ist die Unterrichtssprache Japanisch. Präsentationen auf Englisch sind zwar möglich, allerdings habe ich das Gefühl, dass man dann oft nicht von Kommilitonen oder Lehrenden verstanden wird. Ich hatte zum Glück den Vorteil, bereits Japanisch auf B1 bis B2 Niveau zu sprechen. Das hat mir sehr geholfen, sowohl im Unterricht mitzumachen als auch beim Kontakte knüpfen. Für Studierende ohne Sprachkenntnisse kann es jedoch etwas schwierig sein. Viele Japanerinnen und Japaner sind eher zurückhaltend und fühlen sich im Englischen unsicher. Die Universität hat uns auch für jedes Seminar einen studentischen Tutor/Dolmetscher bereitgestellt. Es handelt sich um Studenten an der Musashino, meistens aus höheren Semestern, die dich bei jedem Seminar begleiten. Dennoch würde ich euch empfehlen, dass ihr euch sprachlich gut vorbereitet. Ohne Japanischkenntnisse kann es relativ herausfordernd werden.

Eine Freundin von mir war stattdessen an der Tama Universität in Tokyo und hat ganz andere Erfahrungen gemacht. Dort gibt es offenbar mehr Möglichkeiten, Englisch zu sprechen, und auch in den Seminaren wird häufiger Englisch verwendet. Generell hatte ich den Eindruck, dass es an der Tama Universität etwas lockerer und entspannter zugeht. Es gibt weniger Pflichtveranstaltungen und die Atmosphäre ist etwas vergleichbar mit der UdK. Natürlich hängt auch vieles von den jeweiligen Professorinnen und Professoren ab. An der Musashino Universität sind viele Veranstaltungen eher Vorlesungen als Seminare und es ist insgesamt strukturierter. Ich

war von Montag bis Samstag fast jeden Tag an der Uni, aber habe die Zeit persönlich sehr genossen.

Insgesamt war es eine sehr prägende und intensive Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Selbst wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich mich wieder für Japan entscheiden. Die Kultur unterscheidet sich in vielen Aspekten stark von der deutschen, und genau diese Unterschiede selbst zu erleben, hat die Zeit für mich besonders wertvoll gemacht und wird mir als wichtige Erfahrung in Erinnerung bleiben.